

A. Jungbluth, Pfarrer i.R. 3509 Spangenberg, den 16. Mai 1974
Postfach: 65

Freundeskreis der Una Voce-Gruppe Maria, 8 M ü n c h e n 1,
Postfach: 610

Betreff: Mitteilung.

Hierdurch teile ich Ihnen - lediglich zur Information - folgendes mit:

Auf einen fundierten Hinweis hin hatte ich am 27.4. 74 in französischer Sprache, korrekt und höflich abgefaßt, ein kurzes Schreiben an den hochw. Herrn Erzbischof M. Lefebvre, Ecône CH-1908 Riddes/Schweiz gerichtet. Ich gebe nachstehend die wortgetreue Übersetzung aus dem Französischen wieder:
„Exzellenz, seit etw 2 Jahren unterstütze ich Ihr Seminar finanziell. Ich will dies auch sehr gern künftighin tun. Aber haben Sie die Güte, mir eine dortiges internationales Seminar betreffende Frage zu beantworten.“

Ist es richtig, daß in Ihrem Hause einige Gruppen sind, deren Mitglieder mit Ihrer Erlaubnis den N(ovus)O(rdo)M(issae)zelebrieren?

Genehmigen Sie, Exzellenz, den Ausdruck meiner größten

H o c h a c h t u n g !

(Unterschrift). //

Nach knapp 3 Wochen habe ich auch noch nicht eine einzige Antwortzeile. Gestern abend aber durch Telefonanruf ziemlich zuverlässig (nicht aus Ecône!) folgende Mitteilung: Erzbischof Lefebvre läßt bei Celebration der hl. Messe manche Kniebeugung u. auch das Schlußevangelium weg.

Es geht mir darum, daß Sie über meinen Brief unterrichtet sind, da „Einsicht“ m.E. mit Recht einerseits über Ecône unterrichtet, andererseits maßvoll kritisch, zu einer Äußerung des Erzbischofs Stellung bezogen hat. Für Ihre vorsichtige Haltung gebührt Ihnen Dank. Sollte ich noch eine Nachricht von Msgr. Lefebvre erhalten, so gebe ich Ihnen Nachricht. Ich glaube aber nicht, daß er nunmehr noch antworten wird.

Mit allen guten Wünschen für die Redaktion
und den Mitarbeiterstab von „E i n s i c h t“!

A. Jungbluth, Pfr. i.R.